

RelBib :: Klassifikationen

Dewey Decimal Classification (DDC)

Die Dewey-Dezimalklassifikation (DDC) stellt ein universelles System zur inhaltlichen Erschließung von Bibliotheksbeständen dar, das international Anwendung findet. Die größte Bedeutung kommt der DDC im anglo-amerikanischen Sprachraum zu. Die Klassifikation wurde 1873 von dem amerikanischen Bibliothekar Melvil Dewey begonnen und kann hinsichtlich Anpassungen / Erweiterungen flexibel weiterentwickelt werden. Für die Religionswissenschaft wichtig sind die Nummern im Abschnitt 200-219 (allgemeine Themen) sowie 290-299 (einzelne, „nichtchristliche“ Religionen); gelegentlich interessant ist auch die Gruppe 300 (Sozialwissenschaften). In RelBib kann über den Filter „DDC“ Literatur nach dieser Klassifikation eingegrenzt werden.

RelBib Klassifikation

In RelBib werden Monographien und Zeitschriftenartikel mittels der RelBib-Klassifikation einer oder mehreren thematischen, thematisch-zeitlichen oder thematisch-geographischen Klassen zugeordnet.¹ Die RelBib-Klassifikation ist eine nicht-hierarchische Facettenklassifikation (analytisch-synthetische Klassifikation), welche in der Universitätsbibliothek Tübingen für den theologischen und religionswissenschaftlichen Gesamtbestand entwickelt worden ist. Insgesamt gibt es 79 Klassen, die frei miteinander kombiniert werden können. Die RelBib-Klassifikation ermöglicht eine komfortable thematische Einschränkung großer Treffermengen sowie ein gezieltes thematisches Browsen.

¹ Beispiele: thematisch (AE Religionspsychologie); thematisch-zeitlich (TG Geschichte Hochmittelalter), thematisch-geographisch (KBR Religionsgeschichte Lateinamerikas).

Übersicht: https://relbib.de/Browse/RelBib-Classification?findby=alphabetical&query_field=relbib-classification